

zuhause wohlfühlen

AUSGABE 36

Haustechnik for Future!

Wie funktioniert Klimaschutz ohne Verbote
und Verzicht? Seite 12

Besuchen Sie
uns auch auf
 
#meisterinstallateure

Welcher Badtyp bin ich?
Machen Sie den Test. Seite 3

Erdwärmepumpe
Das Effizienzwunder.
Seite 15

Zukunftsberuf
Installateur: Meister
heute und morgen.
Seite 4



Daikin Emura ist mit ihrem eleganten Design ein wahrer Blickfang.

Eiskalter Testsieger

Konsumentenschützer kürten die neue Daikin Emura zur besten Split-Klimaanlage 2023. Vor allem mit **Umweltfreundlichkeit und Kühlleistung** punktet das Gerät.

Das österreichische Magazin „Konsument“ und „Stiftung Waren-test“ testeten auch heuer wieder sechs Split-Klimaanlagen in den Kategorien Umwelteigenschaften, Kühlleistung und Handhabung. Zum vierten Mal in Folge ging ein Modell von Daikin als Testsieger hervor: die Daikin Emura der dritten Generation erhielt die Bestnote.

KÜHLE UND SAUBERE LUFT

Das zeitlos gestaltete Innengerät verfügt über bewegliche Paneele und eine

bewegliche Blende, die während des Betriebs das Schattenspiel verstärken. Hinter dem eleganten Design verbirgt sich aber mehr. So hat die Daikin Emura einen intelligenten Wärmesensor, der die Raumtemperatur misst und in die zu warmen Bereiche kühle Luft leitet. Gesorgt wird aber nicht nur für kühle, sondern auch für saubere Luft. Dank Flash-Streamer-Technologie werden schädliche Stoffe wie Viren, Allergene und Gerüche aus der Luft herausgefiltert. Die Klimaanlage kann von unterwegs über die Onecta App ganz leicht gesteuert werden – für ein angenehmes Raumklima beim Nachhausekommen.



WIR SIND MEISTERINSTALLATEUR

Die Marke Meisterinstallateure ist ein **Gütesiegel für höchste Qualität und faires Preis-Leistungs-Verhältnis**. Mitgliedsbetriebe gibt es fast überall in Österreich – bestimmt auch in Ihrer Nähe.

Installateurmeister zu werden ist das Höchste, das man in unserem Handwerk erreichen kann. Es braucht dafür eine erstklassige Ausbildung und viel Erfahrung. Davon abgeleitet haben wir die Marke Meisterinstallateure. Sie steht für einen Zusammenschluss von knapp 65 Installationsbetrieben in ganz Österreich, die sich zu umweltfreundlichen Technologien, höchster Qualität bei Produkten und Service sowie bestmöglichem Preis-Leistungs-Verhältnis bekennen.

FÜR MENSCH UND UMWELT

Nur Spitzenbetriebe der Branche können Mitglied werden. „Unsere Leute tauschen ihre Erfahrungen

und ihr Know-how aus, erarbeiten Fortbildungen, die in der Praxis auch wirklich gebraucht werden, und kooperieren mit der Industrie, um den Kunden hochwertige Produkte namhafter Hersteller zu sehr guten Preisen bieten zu können“, erklärt Meisterinstallateure-Geschäftsführer Jürgen Klausner die Idee. Ein besonderer Fokus liegt auf umweltfreundlichen Technologien zum Heizen und Kühlen sowie auf langlebigen, bestens auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmten Bädern. Ein Großteil der Produkte, die die Meisterinstallateure verwenden, kommt aus Österreich oder den europäischen Nachbarländern.



Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook und holen Sie sich regelmäßig wertvolle Tipps rund um Badpflege, Heizungswartung und mehr.

#meisterinstallateure

TEST

Sie und Ihr Bad: Große Liebe oder Zweckbeziehung?

Machen Sie den Test und erfahren Sie, wie es um Ihre Partnerschaft wirklich steht.



1.

Baden

- Meine Mini-Badewanne, in der ich die Beine anwinkeln muss, sieht mich ehrlich gesagt selten, und dann nur kurz. (B)
- Ich liebe lange, heiße Sessions in meiner großzügigen Badewanne mit den Massagedüsen. Nichts lässt mich schneller entspannen. (A)
- Baden? Schön wär's – wenn ich eine Wanne hätte. (C)

2.

Duschen

- Meine Wellnessdusche spielt alle Stückerln, vom Dampfbadmodus bis zum Farbenspiel. Eine echte Auszeit vom Alltag. (A)
- Die Verbindung zu meiner Dusche würde ich eher als zweckmäßig bezeichnen: Unser Kontakt beschränkt sich aufs Notwendigste. (B)
- Nicht immer reicht der Warmwasservorrat meines Miniboilers aus. Doch schon Pfarrer Kneipp hat gewusst: Kalte Aufgüsse sind gesund. (C)

3.

Toilettengang

- Mit etwas mehr frischer Luft im Raum wäre der Toilettengang deutlich angenehmer. (B)
- Mein Dusch-WC vom Designer hat mir ganz neue Dimensionen der Körperhygiene eröffnet. Ich möchte das nicht mehr missen. (A)
- Wenn meine Klospülung ausnahmsweise funktioniert, ist alles schnell erledigt. Sonst braucht der Klogang schon mal etwas länger. (C)

4.

Reinigen

- Bloßliegende Rohre, breite Fliesenfugen, zahlreiche Nischen – mein Bad sauber zu bekommen, beschäftigt mich einen ganzen Tag. (C)
- An den Retro-Blumenfliesen und den alten Armaturen habe ich mich sattgesehen, beim Putzen muss ich sie aber trotzdem sehr lange anschauen. (B)
- Das Putzen geht bei mir ruckzuck. Dank fugenloser, speziell beschichteter Oberflächen reicht einfaches Abwischen, dann glänzt alles wie neu. (A)

Ihre Partnerschaft

Typ A – Gratulation zur Traumpartnerschaft

Sie und Ihr Traumbadezimmer haben einander gefunden! Wir wünschen Ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Typ B – Luft nach oben

Es ist gerade etwas kompliziert, aber Sie und Ihr Badezimmer haben viel Potenzial. Arbeiten Sie an Ihrer Beziehung – Ihr Meisterinstallateur kann Sie dabei unterstützen.

Typ C – Besser ein Ende mit Schrecken ...

Tief drinnen spüren Sie es selbst: Sie haben Besseres verdient! Da draußen gibt es genug attraktive Badezimmer, die Ihre Persönlichkeit zum Klingen bringen. Wagen Sie den Neuanfang!

WM* bad TIPP

Badpflege

Lesen Sie ab Seite 8, wie Sie Ihr Bad so ausstatten und pflegen, dass es auch nach vielen Jahren noch sauber glänzend und fast wie neu ist.

Haustechniker ist
ein krisensicherer
Zukunftsberuf.



Meister heute und morgen

Zukunftsberuf. Kompetente Haustechnik-Profis sind heute wichtiger denn je: Denn sie sorgen für ressourcen- und umweltschonende Lösungen. Dementsprechend groß wird bei den Meisterinstallateuren die Aus- und Weiterbildung geschrieben.

Es besteht kein Zweifel: Haustechnik-Jobs sind krisensichere Zukunftsjobs: „Ob Sie sich für Service, Planung, Montage oder Verkauf interessieren: Die Arbeitsbereiche und Karrierechancen, die die Betriebe bieten, sind äußerst vielfältig. Und der Klimawandel stellt die gesamte Branche vor neue, große Herausforderungen“, weiß Meisterinstallateure-Geschäftsführer Jürgen Klauser. Dabei sei die Haustechnik heutzutage so komplex geworden, dass die verschiedenen Berufe wie Elektriker, Heizungs-, Sanitär- und Klimatechniker immer stärker verschmelzen würden: „Spannender geht’s nicht.“

LEHRE – MEISTER – MASTER

So kann die Lehre mit Zusatzmodulen ausgeweitet werden, unterschiedliche Fortbildungsinstitute bieten Zertifikatslehrgänge, etwa zum „Wärmepumpentechniker“. Und wer nach der Lehre Meister wird, kann danach unkompliziert

und ohne Matura sogar ein Studium beginnen. Unter dem Motto „Lehre – Meister – Master“ werden hier nämlich speziell auf den Beruf zugeschnittene Studiengänge angeboten, beispielsweise das Master-Studium „Integrales Gebäude- und Energiemanagement“.

GEMEINSAM IMMER BESSER WERDEN

Um am Puls der Zeit zu bleiben, ein kompetentes Team aufzubauen und die Mitarbeiter auch zu halten, setzen die Meisterinstallateur-Betriebe seit ihren Anfängen auf ein gutes Arbeitsklima und Kooperation. Sie arbeiten nur mit qualitätsvollen Herstellern, möglichst aus Österreich und der EU, zusammen und sie stehen in ständigem Austausch miteinander, absolvieren gemeinsam Schulungen und Fortbildungen. „Momentan tüfteln wir an speziellen Trainings für neue Führungskräfte und Jungmonteure“, verrät Jürgen Klauser.

„Schüler fahren auf Exkursionen, Sportwochen und so weiter. Auch wir möchten unserem Nachwuchs erlebnisreiche Tage abseits der Arbeitsroutine bieten. Wir wollen damit die Lehre attraktiver machen.“

Jürgen Klauser, Geschäftsführer der Meisterinstallateure

AUF DER ALM UND AUF INSTAGRAM

Ein weiteres Herzensanliegen ist Jürgen Klausner die Ausbildung der Lehrlinge. Für die angehenden „Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker“ haben die Meisterinstallateure mit der „Aktion Meisterklasse“ ein besonderes Zuckerl parat: Jeden August erhalten etwa 80 Lehrlinge auf einer steirischen Alm die Möglichkeit, abseits von Betrieb und Berufsschule ihr Wissen zu erweitern. Das bunte dreitägige Programm wird in enger Kooperation mit namhaften Partnern aus der Industrie gestaltet und reicht von Duschkabinenbau bis Persönlichkeitsbildung, von einer Exkursion zur Wasserwelt in Stainz bis zur Mutprobe im Klettergarten. Dementsprechend profitieren die Teilnehmer neben dem Austausch untereinander vor allem vom wertvollen Know-how der Hersteller. „Hier auf der Alm kann man auch mal ohne Zeitdruck an praktischen Aufgaben tüfteln – und das tu ich besonders gern. Je technischer etwas ist, desto lieber mag ich es. Und beim Zusammensitzen am Abend erfährt man, wie es in anderen Betrieben läuft. Das ist auch spannend“, sagt etwa Mathias, Lehrling im zweiten Lehrjahr aus Obdach, warum er sich bereits jetzt aufs nächste Mal freut.



Wer mehr von den Lehrlingstagen sehen will, findet Fotos, Reels und mehr auf Instagram (siehe QR-Code) und Facebook – #meisterinstallateure.



Lehrreich und bunt: die Lehrlingstage auf der Alm



CHEFSACHE

LSI-Geschäftsführer
Jürgen Klausner



**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Die Tage werden kürzer und kälter. Wollen wir uns da nicht alle manchmal den Sommer zurückholen? Etwa in Form von Obst aus dem Garten, die wir uns nun als Marmelade oder Kompott schmecken lassen. Löffel für Löffel spüren wir, dass da die Kraft der Sonne drinsteckt. Herrlich!

Bei ökologischer Energienutzung ist es ähnlich. Klar, über die Kostenersparnis freut man sich. Aber da gibt es noch etwas anderes, viel Wichtigeres: Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Photovoltaikanlage am Dach die Waschmaschine im Keller versorgt, wenn der Brennstoff zum Heizen in heimischen Wäldern nachwächst, wenn man dank einer Wärmepumpe unabhängig von fossilen Brennstoffen ist. Und auch für die Meisterinstallateure ist es befriedigend, aktiv an der Energiewende mitarbeiten zu dürfen.

In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage, wie wir klimaschonend für Behaglichkeit sorgen können. Dann ist auch der Winter in den eigenen vier Wänden gemütlich. Vielleicht machen Sie es sich ja mit unserem Magazin am Sofa bequem? Viel Spaß jedenfalls beim Lesen!

Herzlichst,
Ihr Jürgen Klausner



DAS DUSCH-WC ÖSTERREICHS

Mehr Komfort und ein riesiges Hygieneplus bringt Ihnen das **Dusch-WC VIGOUR derby AQUAWASH** ins Haus – und spart dabei Spülgang für Spülgang auch noch Wasser.

**Inflationsbonus
100 Euro**

Alle Infos hat Ihr
Meisterinstallateur.
Aktion gültig bis
31. März 2024.



Geht es um Sauberkeit, vertrauen wir auf Wasser – ob zum Händewaschen, zum Duschen oder im Haushalt. Warum nicht auch bei der täglichen Toilettenhygiene?

Innere Werte

Der Unterschied zum klassischen WC ist von außen nicht sichtbar. Auf die „inneren Werte“ kommt es an: derby AQUAWASH umfasst Funktionen wie Gesäß- und Lady-Dusche, einstellbare Wassertemperatur, Steuerung per Fernbedienung bis hin zum Edelstahl-Duschstab, der sich in fünf verschiedene Stufen und Positionen regulieren lässt.

Dazu kommt der innovative PowerFLUSH, der besonders kräftig und großflächig spült und dabei nicht nur den Reinigungsaufwand, sondern sogar den Wasserverbrauch senkt. Das VIGOUR derby AQUAWASH punktet zudem mit einem sehr ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis, 5 Jahren Gewährleistung und 10 Jahren Nachkaufgarantie.



Hier geht's zum Video

Doppeltes Vergnügen

Mit der JOICE Walk In+ hat die Firma Artweger aus Bad Ischl etwas ganz Neues entwickelt: eine **stylish Walk-in-Dusche**, die mit wenigen Handgriffen zur Badewanne wird.

Die JOICE Walk In+ ist eine Kombination aus einer barrierefreien Walk-in-Dusche und einer Badewanne. Mit ihrer breiten türlosen Glasfront wirkt sie auf den ersten Blick wie eine typische offene Duschlösung mit großzügigem Duschraum, der seitlich und gänzlich barrierefrei betreten werden kann.

Aber in der JOICE steckt auch eine vollwertige Badewanne. An drei Seiten ist die Duschwanne wie eine komfortable Badewanne geformt. Die vierte, bis zum Boden offene Seite kann mit einem Schott verschlossen und sicher verriegelt werden. Eine durchgehende Kunststoff-Dichtung sorgt für völlige Dichtheit im Türbereich. So ist das Baden nicht nur bequem, sondern auch hundertprozentig sicher möglich.

Badewanne oder Dusche?
Die Kombination von Artweger ist beides in einem.



Energiesparen und genießen

Nicht nur beim Heizen ist Effizienz wichtig, auch das *Badezimmer* kann man *umweltbewusst gestalten*.

Das Beste daran: Nachhaltigkeit ist hier kein Widerspruch zu wohlfühlen und Wellness. Wer mit den sparsamen Duschköpfen von hansgrohe duscht, spart bis zu 8 Prozent seines Energiebedarfs! Durch die EcoSmart-Technologie kann bis zu 40 Prozent weniger Wasser verbraucht werden als bei herkömmlichen hansgrohe-Duschköpfen. Mit EcoSmart+ sind es sogar bis zu 60 Prozent.

Die hansgrohe EcoSmart-Handbrausen sind deshalb so sparsam, weil innovative Stahldüsen den Durchfluss regeln. Sie lassen nur etwa 8 Liter Wasser pro Minute fließen. Dem Duschvergnügen tut das aber keinen Abbruch – ganz im Gegenteil! Besonders der optionale PowderRain-Brausestrahl fühlt sich sehr angenehm auf der Haut an.

Dank zeitlosem Design und einer Vielzahl wählbarer Oberflächen passen hansgrohe Handbrausen zu jedem Badezimmerstil.



Für jedes Badezimmer-Design die passende EcoSmart-Handbrause von hansgrohe



WUSTEN SIE, DASS ...

... mit der EcoSmart-Technologie von hansgrohe ein 4-köpfiger Haushalt über **1.500 Kilowattstunden Strom** pro Jahr einsparen kann? Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch in einem Einpersonenhaushalt.

Fläche statt Fuge

Das *RenoDeco Wandverkleidungssystem von HSK* hat viele Vorteile. Einige häufig gestellte Kundenfragen zum Thema beantworten wir hier für Sie.

TIPP

Gestalten Sie selbst!

Wie der Lieblingsstrand, die Waldlichtung oder trendige Botanik-Motive im Bad aussehen werden, zeigt der RenoDeco Konfigurator.



Warum lässt sich ein mit RenoDeco von HSK verkleidetes Bad leichter reinigen als ein verfliestes?

In den rauen Fliesenfugen sammelt sich oft Schmutz an, das Reinigen ist lästig und mühsam. Das begünstigt die Schimmelbildung. Die großflächigen RenoDeco Platten sind hingegen nahezu fugenlos. Das wasser- und kratzfeste Material sowie die hochwertige Oberflächenveredelung mit Lotuseffekt verhindern außerdem, dass sich Schmutz, Schimmel und Kalk festsetzen können.

Wasser fließt fast rückstandslos ab. Somit ist eine leichte Pflege garantiert.

Ist der Umstieg von Fliesen auf RenoDeco langwierig und arbeitsintensiv?

RenoDeco Dekorplatten sind leicht zu bearbeiten und lassen sich auf nahezu jedem planen Untergrund, z.B. den vorhandenen Fliesen, anbringen. Daher erfolgt der Umbau in kurzer Zeit.

Gibt es von RenoDeco auch ausgefallene Designs für besondere Ansprüche?

Das RenoDeco Dekorsortiment bietet vielfältige Designs für jeden Einrichtungsstil. Auch die eigenen Lieblingsfotos können mit dem Individualdruck realisiert werden. Der Kreativität sind somit keine Grenzen gesetzt.



Holzoptik in der Dusche: mit RenoDeco kein Problem.

9 TIPPS FÜR MEHR GENIESSEN UND WENIGER PUTZEN

Stellen Sie sich vor, Ihr Bad funkelt auch nach vielen Jahren noch *sauber glänzend* und fast wie neu ... Wie das funktionieren kann? Die Meisterinstallateure geben Tipps.

Ordnungssystem statt suchen: Auch das spart Zeit.



- 1. Ein barrierefreier Einstieg** in die Dusche ist nicht nur bequem beim Brausen selber, sondern auch in der Reinigung. Mit einem Wisch ist der Boden wieder sauber, nirgends gibt es Erhebungen, Ecken und Kanten, in denen sich Schmutz festsetzen könnte.
- 2. Entkalktes Wasser aus der Enthärtungsanlage** hinterlässt auf Keramiken, Armaturen und Co. keine hässlichen Kalkflecken.
- 3. Hochwertige Keramik bei Wannen und Waschbecken** verfügt über einen Abperleffekt. Einfach nach der Nutzung kurz abspülen – und ganz ohne Wischen ist alles wieder sauber.

- 4. Echtglas-Duschverkleidungen mit Abperleffekt** müssen nicht geschrubbt werden: einfach abspülen oder eventuell abziehen – fertig. Achten Sie auch darauf, dass Scharniere und andere Elemente eben mit dem Glas sind, damit sich nirgends Schmutz sammeln kann.
- 5. Berührungslose Armaturen** sind besonders hygienisch in der Handhabung. Auch die schokoladigen Fingertapper der Kinder muss man nicht mehr vom Hebelmischer wischen.
- 6. Accessoires wie Badematten, Seifenhalter und Co.** sind nicht nur schön, sondern auch leicht zu reinigen. Hier auf gute Beratung und hohe Qualität zu achten, zahlt sich mehr aus, als man denkt!
- 7. Glatte Möbeloberflächen** sind viel leichter zu reinigen als raue. Ein gut strukturiertes Innenleben der Schränke und Laden macht Freude. So findet man die richtige Creme, das passende Haarspanglerl oder die Zahnseiderolle auf den ersten Griff.

- 8. Platten oder große, glatte Fliesen** erleichtern die Reinigung von Wänden und Böden enorm. Je weniger Fugen Ihr Bad hat, desto weniger Schmutz und Schimmel kann sich dort ansetzen.
- 9. Spülrandlose WCs** sind eine der Erfindungen, von denen man sich fragt: Warum nicht schon viel früher? Denn selbst wenn man sich mit gebogener Reinigerflasche, Randaufsatz an der Bürste oder Einwegtuch dranmacht, unter dem Toilettenrand zu putzen – so richtig sauber wird es dort nie. Und Spaß macht's auch keinen!

Genießen statt putzen: So macht das neue Badezimmer Freude!





Die TurboFlush-Spültechnik erreicht eine bis zu zehnmal bessere Spüleistung als von der europäischen Norm gefordert.

PRAKTISCHER GEHT'S NICHT

Das neue Geberit Acanto WC spült bis zu zehnmal kräftiger als herkömmliche Systeme, die Montage geht ruckzuck und *die Reinigung ist supereinfach.*



Durch die QuickRelease-Funktion sind alle Stellen leicht zugänglich. „Das Putzen von Keramik und Sitz geht spielend einfach“, versichert auch Meisterinstallateure-Geschäftsführer Jürgen Klausner.



Spezialglasur KeraTect: die glatte Oberfläche ist besonders pflegeleicht.

Weiches Wasser, leichte Reinigung

Ideal aufbereitetes Wasser schützt nicht nur die Haushaltsgeräte, sondern senkt auch den Bedarf an Putzmitteln.

In Österreich herrscht zum Glück kein Mangel an hochwertigem, gesundem Trinkwasser. In manchen Regionen ist es härter, in manchen weicher, mit der eigentlichen Qualität hat der Härtegrad nichts zu tun. Aber – zu hartes Wasser führt im Haushalt trotzdem oft zu Problemen. Es bilden sich unschöne Kalkablagerungen an Geschirr und Armaturen. Ablagerungen in den Rohren können die Leitungen beschädigen, auch Geräte wie Waschmaschine, Kaffeemaschine oder Geschirrspüler leiden.

SPARSAM UND KOMFORTABEL

Ab einer Wasserhärte von etwa 18°dH ist eine Enthärtungsanlage fast ein Muss,

um Leitungen und Geräte zu schonen. Aber auch bei geringeren Härtegraden lohnt sich die kleine Investition. Denn weicherer Wasser spart bis zu 50 Prozent an Putz- und Waschmitteln – und zwar nicht nur, weil man weniger Kalkflecken wegschrubben muss, sondern auch, weil Haare, Wäsche und Co. ganz ohne Balsam und Weichspüler kuschelig werden. Auch der Energieverbrauch sinkt, denn für Heizsysteme ist der Kalk ebenfalls nicht gut.



Die Enthärtungsanlagen-Serie Luwacompact vom oberösterreichischen Qualitätshersteller Ludwig Wassertechnik gibt es passend für unterschiedliche Haushaltsgrößen. Fragen Sie beim Meisterinstallateur in Ihrer Nähe nach den Details.



WARUM BIOMASSE?

Vier gute Gründe für den Umstieg

Heizen mit Holz oder Pellets ist ...

... krisensicher:

Öl und Gas kommen meist aus instabilen Ländern. Holz dagegen ist ein nachwachsender Rohstoff, der in Hülle und Fülle in Österreich vorhanden ist.

... umweltfreundlich:

Beim Heizen mit Öl oder Gas wird CO₂ freigesetzt, das Jahrmillionen lang im Boden gespeichert war. Beim Heizen mit Holz hingegen entweicht nur die Menge CO₂, die der Baum in den Jahren davor mithilfe der Photosynthese aus der Atmosphäre entnommen hat. Diese würde auch entweichen, wenn der Baum im Wald einfach verrottet.

... komfortabel:

Ein Pellets- oder Hackgutkessel arbeitet genauso vollautomatisch wie die alte Ölheizung. Lediglich der Aschebehälter muss gelegentlich geleert werden. Aber auch Heizen mit Scheitholz ist heute dank automatischer Zündung und anderer technischer Hilfsmittel viel bequemer als einst.

... sinnvolle Nutzung von Ressourcen:

Für Möbel oder Böden können nur schön gewachsene Bäume – und von diesen wieder nur ein kleiner Teil des Stammes – genutzt werden. Auch für Bauholz eignen sich nur Teile der Holzernte. Der Rest findet als Stückholz, Hackgut oder gepresst zu Pellets Verwendung, damit wir es wohligh warm haben.

Der komfortable Kombikessel für Weitblicker

Der superpraktische Kombikessel eSH-TWIN von ETA hat serienmäßig viele Extras für mehr **Komfort und Umweltschutz** verbaut.

Heizen mit Stückholz ist unschlagbar günstig und sicher, denn Holz ist in Österreich immer verfügbar. Heizen mit Pellets funktioniert komfortabel vollautomatisch.

Mit dem ETA eSH-TWIN bekommen Sie beides: zwei vollwertige Kessel, die genau auf den jeweiligen Brennstoff abgestimmt sind und perfekt zusammenarbeiten. Ist kein Stückholz in der Brennkammer, schaltet der intelligente Kombikessel einfach auf Pelletsbetrieb um. Sie müssen gar nichts tun. Auch sonst ist im eSH-TWIN serienmäßig alles verbaut, was ein absolutes Top-Gerät haben kann (siehe Infobox). Eine Investition für viele Jahre!

INFO

Serienmäßige Extras im Überblick

- elektrostatischer Partikelabscheider
- automatische Zündung auch für den Scheitholzkessel
- Flansch für spätere Nachrüstung vom Scheitholz- auf einen Kombikessel
- optimierte Brennkammer für noch effizienteres Heizen
- Wartungsassistent am Touchdisplay des Kessels
- hohe Qualität und Ersatzteilsicherheit – auch einzelne Steine der Brennkammer können bei Verschleiß getauscht werden



Die Traumkombination für preisbewusste Komfort-Liebhaber.





Kesselsteuerung
als Kinderspiel: Dank
Fröling Connect-
App haben selbst
Technik-Dummies ihr
Heizsystem im Griff.

Kessel-Kontrolle auf Knopfdruck

Ob Pellets-, Scheitholz- oder Kombikessel: Dass Fröling-Geräte top sind, was Ausstattung, Effizienz und Preis-Leistungs-Verhältnis betrifft, ist kein Geheimnis. Das Lieblingsfeature vieler Kunden befindet sich aber gar nicht am Kessel selber: **Die Fröling Connect-App** lädt man sich einfach aufs Handy.

Auf dem Heimweg vom Urlaub: Der Fröling Pelletskessel lief während der zwei Wochen Skiurlaub nur auf Sparflamme. Trotzdem müssen wir nicht ins ausgekühlte Haus zurückkehren. Wir öffnen einfach die Fröling Connect-App, stellen auf dem Handydisplay die Wunschtemperatur ein und können das Heimkommen so richtig genießen.

Die App für Android und iOS hat viele Funktionen und ist dennoch kinderleicht zu bedienen. Und zwar auch dann, wenn es um die Regulierung komplizierter Schaltungen oder mehrerer Heizkreise geht. Die kann man sogar individuell benennen. Rund um die Uhr kann das

gesamte Heizsystem überwacht und gesteuert werden. Und falls mal etwas nicht perfekt läuft, bekommt der Techniker Fernzugriff. Das spart möglicherweise Geld für Anfahrts- und Reparaturzeiten.

**Aschebehälter
entleeren oder
Wartung fällig?**
Sie entscheiden, worüber
Sie per SMS oder
Push-Benachrichtigung
informiert werden
möchten!

Klein, aber oho

Der Tausch einer alten Heizungspumpe gegen eine moderne **Meisterheizungs-Hochleistungspumpe von IMP** geht schnell und kostet nicht viel. Aber Sie können damit unter Umständen viele Hundert Kilowatt Strom sparen. Das freut die Umwelt und Ihr Bankkonto.

Still versteckt im Keller fristet eine Haustechnikkomponente ihr Dasein, an die keiner denkt. Dabei würde ohne sie rein gar nichts laufen: die Heizungspumpe. Unermüdlich pumpt sie das Heizungswasser in unsere Heizkörper und Flächenheizungen. Und genau weil sie so viel arbeitet, ist ihre Effizienz enorm wichtig.


Stromkosten runter
Noch immer gibt es in Österreichs Technikräumen und Kellern viel zu viele falsch dimensionierte oder alte Pumpen. Die Folge: zu hohe Stromkosten. Dabei geht der Tausch einer Heizungspumpe ruckzuck. Die Investition ist klein, die Wirkung mitunter groß. Die Amortisationszeit beträgt oft weniger als vier Jahre.



Hightech made in Laibach

Die Meisterinstallateure arbeiten besonders gern mit IMP zusammen. Der slowenische Hersteller aus dem nahen Laibach ist auf Hochleistungspumpen spezialisiert und entwickelt seine Produkte stets weiter. 15 Prozent der Bilanzsumme gibt das Unternehmen jährlich für Forschung und Entwicklung aus. IMP-Pumpen sind intelligent und passen dank der angebotenen Vielfalt an Modellen zu jedem Haustechniksystem.

Eine neue
Heizungspumpe
ist eine kleine
Investition
mit großer Wirkung.



Klimaschutz ohne
Verzicht? Grüne
Haustechnik
macht's möglich.

Haustechnik for Future

Können wir in den eigenen vier Wänden etwas für den **Klimaschutz** tun? Ja, mit **moderner Heiztechnik**, sagt Meisterinstallateure-Geschäftsführer Jürgen Klauser.

Nervt es Sie auch schon? Die wöchentliche Aufregung um die Klimakleber, die Diskussionen über den Autobahnhunderter? Das ist verständlich. Am Kern des Problems ändert es nichts: Der Klimawandel macht unserer Erde und vor allem uns Menschen zu schaffen. Wir merken es an Extremwetterphänomenen wie Hitzewellen, Fluten oder Stürmen. Eine Zukunft, die auch für die nächsten Generationen lebenswert sein soll, braucht unser aller Mithilfe. Das Gute daran: Nicht nur Verzicht verbessert die persönliche Klimabilanz – Klimaschutz fängt in den eigenen vier Wänden an – und geht dort sehr oft sogar mit einem Mehr an Komfort einher.

KLIMASCHUTZ FÄNGT ZUHAUSE AN

Meisterinstallateure-Geschäftsführer Jürgen Klauser ist von den Klimavorteilen

moderner Haustechnik überzeugt: „Mit nachhaltigen Brennstoffen betriebene Heizungen arbeiten hocheffizient, ohne das Klima zu belasten. Dazu kommen smarte Steuerungstechnologien, die das gesamte System optimal regulieren.“ Statistische Zahlen belegen seine Aussage: Zwischen 2005 und 2022 stieg die Energieeffizienz in Österreich jährlich um 1,7 Prozent. Der von Heizungen verursachte CO₂-Ausstoß konnte im selben Zeitraum um 29 Prozent gesenkt werden.

Trotzdem gibt es noch viel zu tun. 27 Prozent der insgesamt in Österreich verbrauchten Energie fielen 2022 auf Privathaushalte. Ein Teil davon kommt zwar aus erneuerbarer Energie wie Wasserkraft oder Biomasse, über ein Drittel der österreichischen Haushalte heizt aber immer

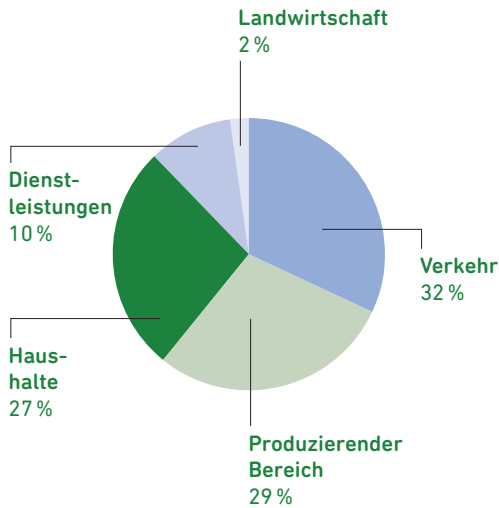
noch mit Öl oder Gas. „Dabei“, so betont Klauser, „gibt es für so gut wie jede Wohnsituation eine sinnvolle Alternative!“

ES GIBT NICHT DIE EINE LÖSUNG

In Deutschland setzt man in der Klimawende ganz auf die Wärmepumpe. Sie holt sich einen Großteil der Energie aus der Luft oder der Erde. Nur ein kleiner Teil Strom muss zugefügt werden. Trotz der vielen Vorteile hält Klauser es für vernünftig, dass man in Österreich nicht nur eine Technologie forciert, sondern beispielsweise auch das Heizen mit Holz oder Pellets voll gefördert wird. „Gerade am Land, wo viele selber Wald haben oder das Holz günstig beim Nachbarn beziehen, sind Holzvergaser oder Kombikessel für Holz und Pellets enorm beliebt“, so Klauser. Und weil der Baum beim Wachsen ebenso

STATISTIK

Energieverbrauch in Österreich



Dank moderner Haustechnik konnte der durch Gebäude verursachte CO₂-Ausstoß zwischen 2005 und 2021 um **29%** gesenkt werden. Weiter so!

Quelle: Energiebericht des Umweltministeriums



KOMMENTAR VON JÜRGEN KLAUSER

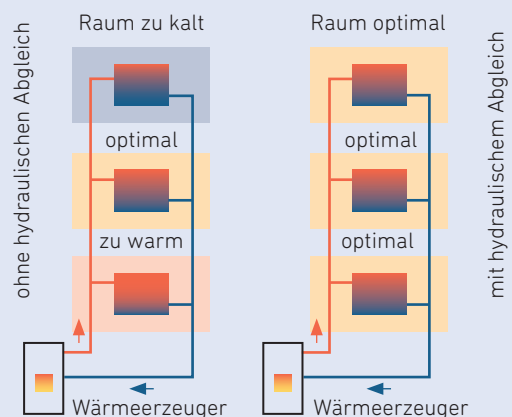
WAS IST EIN HYDRAULISCHER ABGLEICH?

Gut für die Umwelt, gut für die Geldbörse: Wie Sie Ihre Heizung umweltfreundlicher machen, ohne etwas auszutauschen oder zu sanieren.

Der Wärmeträger in unseren Heizungen – das Wasser – geht von Natur aus den Weg des geringsten Widerstands: Heizkörper in der Nähe des Heizkessels werden schneller warm, die Versorgung der weiter entfernten braucht mehr Pumpleistung und es dauert länger. Dieses Ungleichgewicht verstärkt sich, wenn die einzelnen Elemente der Heizung – Kessel, Umwälzpumpe, Heizkörper, Thermostate – nicht ideal dimensioniert und aufeinander abgestimmt sind. Dann ist es zum Beispiel in der Küche zu warm, im Wohnzimmer zu kalt – oder umgekehrt. Sie hören ein Rauschen in den Leitungen, weil die Pumpe stärker arbeiten muss, oder der Heizkessel schaltet sich ständig ein und aus. Wenn Sie jetzt einfach mehr einheizen, schaffen Sie sich ein neues Problem: eine (zu) hohe Vorlauftemperatur wärmt die Zimmer zwar auf, frisst aber viel zu viel Energie und treibt die Kosten in die Höhe. Das muss nicht sein. Eine richtig eingestellte Heizung sorgt in allen Räumen für die gewünschte Temperatur ohne erhöhten Energieverbrauch.

Der „hydraulische Abgleich“ ist genau dafür da: Mit einer speziellen Software analysieren mein Team und ich die Heizwasser-Ströme in Ihren Leitungen. Wir schauen uns die Förderleistung der Pumpe und die Einstellungen der Ventile an und stimmen alles perfekt aufeinander ab. So kann die Energieeffizienz um bis zu 15 Prozent gesteigert werden – gut für die Umwelt, gut für Ihre Geldbörse!

TEMPERATURVERTEILUNG IN HEIZKÖRPERN UND RÄUMEN



viel CO₂ aufnimmt, wie er später bei der Verbrennung wieder abgibt, gilt Heizen mit Holz auch als klimaneutral (siehe dazu Seite 16). Auch Kombinationen, beispielsweise von Wärmepumpe und Photovoltaik oder von Pelletskessel und Solarthermie, können wirtschaftlich und ökologisch gleichermaßen sinnvoll sein.

EINE LOHNENDE INVESTITION

Der Umstieg auf nachhaltige Technik erscheint auf den ersten Blick kostspielig. Die Investition lohnt sich langfristig aber auf jeden Fall. „Dass sich der Umstieg auf erneuerbare Energie durch die niedrigen Betriebskosten irgendwann einmal amortisiert, ist ein schöner Nebeneffekt“, sagt Klauser. „Viel wichtiger aber ist der Blick auf unser aller Zukunft, damit wir unseren Planeten lebenswert erhalten.“



Sensationell:
der SCOP-Wert von
5,80 (35°C)

Wärmepumpe
TIPP

Kennen Sie die Wetterfrosch-Funktion?

Mit dieser einzigartigen, serienmäßig
für alle Solarfocus-Wärmepumpen
verfügbaren Funktion regelt sich
Ihre Heizung ganz von selbst. Mithilfe
von Live-Daten eines zuverlässigen
Wetter-Servers wird der Betrieb
der Wärmepumpe immer optimal
auf die aktuellen Wetterverhältnisse
abgestimmt.

Ein Top-Produkt, neu gedacht

Solarfocus aus Oberösterreich hat seine erfolgreiche Wärmepumpe vamppair PRO um den „Hydro Tower“ ergänzt und noch *besser, benutzer- und umweltfreundlicher gemacht.*

NATÜRLICHES KÄLTEMITTEL

Das bisherige Kältemittel wurde durch das natürliche Propan R290 ersetzt. Das ist nicht nur gut fürs Klima, sondern erlaubt auch höhere Vorlauf-temperaturen, z. B. für den Einsatz im sanierten Einfamilienhaus.

FLÜSTERLEISE UND HOCHEFFIZIENT

Wie alle vamppair-Wärmepumpen ist auch die neue vamppair PRO extrem leise und effizient. Der SCOP-Wert von 5,80 (35°C) spricht für sich.

OPTIMALE SOLARSTROM-NUTZUNG

Die optimale Kombination von Wärmepumpe und PV-Anlage wird durch eine

thermische Batterie komplettiert. Nach dem Prinzip „plug and play“ kommt die vamppair PRO mit einem fix und fertig verkabelten und verrohrten 800-Liter-Schichtpufferspeicher. Dieser „Hydro Tower“ ist das Herzstück eines Heizsystems, mit dem überschüssiger Solarstrom in Wärme umgewandelt wird. Die Wärmepumpe erwärmt das Wasser im Pufferspeicher dann, wenn die PV-Anlage auf dem Dach ausreichend Strom dafür liefert. Genutzt kann die Energie auch dann werden, wenn die Sonne nicht mehr scheint.



„AUF DER BANK WIRD DAS GELD NICHT MEHR“

Die Daikin-Kunden Andrea und Markus Berger erzählen, warum sie von der alten Ölheizung auf eine **Luftwärmepumpe** umgestiegen sind.

„Wir sind jetzt beide um die 50, haben unser Haus abbezahlt und konnten in den letzten Jahren ein wenig sparen. Auf der Bank wird das Geld aber nicht gerade mehr, also lieber investieren!“, erklärt Markus die Ausgangslage.

ÖLKESSEL RAUS, DAIKIN ALTHERMA REIN
Statt dem alten Ölkessel sollte ein umweltfreundliches Heizsystem ins Haus. Schnell entschieden die Bergers sich für die Daikin Altherma Wärmepumpe. Denn dank Vorlauf-temperaturen bis 70 Grad funktioniert die Altherma auch mit Heizkörpern, nicht nur mit einer Flächenheizung.



Das Außengerät der Daikin Altherma Luftwärmepumpe ist flüsterleise.

WÄRMEPUMPE ALS SOLARSTROMSPEICHER
„Jetzt kommt noch eine PV-Anlage aufs Dach, um einen Teil des Stroms für die Wärmepumpe selbst zu erzeugen. Gekoppelt mit einem kleinen Smart-Home-System füllt die Wärmepumpe den Pufferspeicher immer dann auf, wenn die Sonne scheint und Strom erzeugt“, freut sich Markus.

Nach dem Umstieg gab es nur eine Überraschung, so Andrea: „Wir haben immer gehört, Luftwärmepumpen wären laut, und hätten das auch in Kauf genommen. Aber die Altherma von Daikin ist so leise, man muss richtig nah ans Außengerät gehen, um überhaupt etwas zu hören.“



Die NIBE S1256 von KNV ist für Neubau und Sanierung von Häusern in drei Leistungsgrößen erhältlich, nämlich von 1,5 bis 8 kW, von 3 bis 13 kW und von 4 bis 18 kW.

Effizient, effizienter, Erdwärmepumpe

Sole-Wasser-Wärmepumpen, auch Erdwärmepumpen genannt, sind generell die effizienteste Art, Räume zu heizen und zu kühlen.

Die **NIBE S1256 von KNV** spielt dabei aber nochmals in einer eigenen Liga. Aus einem Kilowatt Strom kann das Premiumgerät mehr als sechs Kilowatt Energie „zaubern“ – und zwar flüsterleise.

TIPP

Wärme sammeln leicht gemacht

Flächenkollektor oder Tiefenbohrung? Das war lange die Frage, wenn man mit Erdwärme effizient heizen und kühlen wollte. Jetzt gibt es eine geniale dritte Alternative, die die Investitionskosten im Vergleich zur Bohrung senkt und viel weniger Platz als ein Flachkollektor braucht: den KNV-Ringgrabenkollektor. Verlegt werden die Rohre hier in einem etwa 1,8 Meter breiten Graben, zum Beispiel entlang der Grundstücksgrenze. So kann man problemlos ein Einfamilienhaus versorgen.

Die NIBE S1256 Erdwärmepumpe von KNV holt bis zu über sechs Mal mehr Energie kostenlos aus der Natur, als sie dabei Strom braucht. Oder anders gesagt: Sie hat eine SCOP-Jahresarbeitszahl von 6,22. Diese gut sechs Teile Gratis-Energie aus der Erde sparen nicht nur Betriebskosten, sondern natürlich auch jede Menge CO₂. An Umweltfreundlichkeit ist die NIBE S1256 Erdwärmepumpe von KNV aber auch generell kaum zu überbieten. Das wenige Kältemittel, das sie braucht, ist besonders umweltschonend.

LEISER ALS EIN KÜHLSCHRANK

Die NIBE S1256 beheizt und kühlt aber nicht nur Häuser, sie ist auch eine Meisterin der Warmwasserbereitung. Der integrierte Warmwasserspeicher von 180 Liter schafft eine Mischwassermenge von bis zu 300 Liter. All diese Spitzenleistungen erbringt das Premiumgerät von KNV flüsterleise. Der Schallpegel liegt unter 47 dB. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Kühlschrank liegt bei 50 dB.

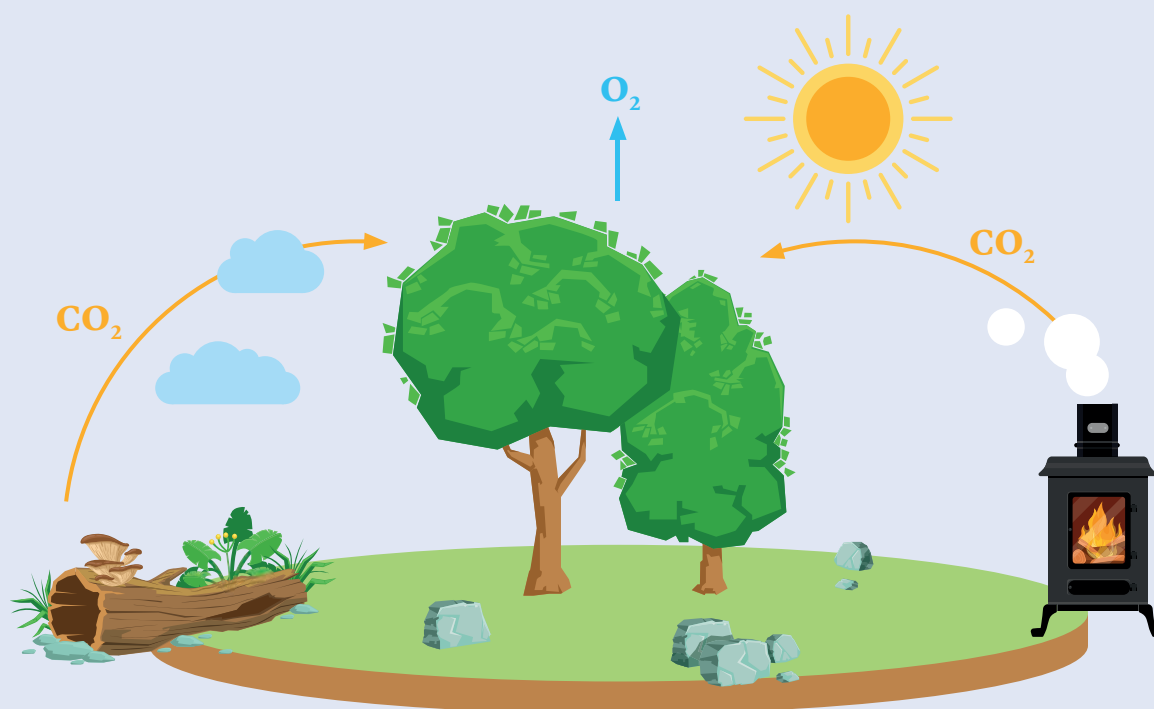
30 JAHRE UMWELTSCHUTZ VOM ATTERSEE

Anlässlich des Jubiläums hat das oberösterreichische Paradeunternehmen KNV, das zur schwedischen Nibe-Gruppe gehört, neuerlich in den Wirtschaftsstandort Oberösterreich investiert – und zwar in ein neues Schulungs- und Kompetenzzentrum sowie zusätzliche Büroräume. Eine Lager- und Produktionshalle im Ausmaß von 3.500 m² wurde zusätzlich angemietet. Zur Eröffnungs- und Jubiläumsfeier im September kamen rund 350 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Haustechnik-Branche.

KNV-Geschäftsführer Peter Leitner ist vor allem die Nachhaltigkeit des neuen Gebäudekomplexes ein Anliegen: „Im Zuge des Umbaus haben wir großen Wert auf den Bau einer Photovoltaikanlage am Dach gelegt und eine energieeffiziente Isolierung, Schattierung und LED-Beleuchtung integriert“, sagt er. Die Mitarbeiter am KNV-Standort Schörfing freuen sich besonders über die neu gestalteten Mitarbeiter- und Meetingräume.

Warum ist Heizen mit Holz kein Problem fürs Klima?

Die Meisterinstallateure erklären, warum Heizen mit Holz CO₂-neutral ist.



Bei jeder Verbrennung wird unserer Luft Sauerstoff (O₂) entzogen und klimaschädliches Kohlendioxid (CO₂) zugefügt – ganz egal, ob man Öl, Gas oder Holz verheizt.

Aber warum ist dann Heizen mit Öl und Gas schädlich, Heizen mit Holz und Pellets aber nicht?

Zu verdanken haben wir das den Bäumen. Sie essen nicht wie wir, sondern leben vom Boden, von der Luft und von der Sonne.

Aus dem Boden holen sie sich Wasser und Nährstoffe, von der Sonne das Licht und aus der Luft

Kohlendioxid. Daraus produzieren sie Glykose und Sauerstoff. Die Glykose brauchen sie zum Wachsen, den Sauerstoff brauchen sie nicht. Sie geben ihn an die Umgebung ab und sorgen so für gute Luft.

Wenn wir mit Holz heizen, wird nur das Kohlendioxid zurück an die Luft abgegeben, das der Baum vorher aus der Luft genommen hat. Es wird also kein zusätzliches Treibhausgas erzeugt.

Die gleiche Menge Kohlendioxid gibt der Baum auch ab, wenn wir ihn nicht zum Heizen nutzen, sondern im Wald verrotten lassen.

Öl und Gas dagegen produzieren beim Verbrennen schädliches Kohlendioxid, das über Millionen von Jahren im Boden gespeichert war.

Heizen mit Holz ist daher nicht schlecht fürs Klima, solange für jeden Baum, den wir verwenden, ein neuer gepflanzt wird, der das Kohlendioxid wieder aufnimmt.

In Österreich werden jedes Jahr sogar mehr Bäume gepflanzt als gefällt. Das ist super für unser Klima!